

Leitbild des Projektes *Mit Sicherheit Verliebt*

Wer wir sind

Wir sind ehrenamtlich arbeitende, speziell geschulte (siehe Ausbildungskonzept) Studierende und junge Menschen, die unter der Schirmherrschaft der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd e.V.) Sexuaufklärung an Schulen und in anderen Kontexten anbieten. Die Mitarbeit steht Studierenden jeder Fachrichtung offen.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Projektes Mit Sicherheit Verliebt ist die Auseinandersetzung mit Sexualität und ihrer medizinischen und gesellschaftlichen Bedeutung. Des Weiteren thematisieren wir mit den Schüler*innen sexuell übertragbare Infektionen und emotionale sowie körperliche Veränderungen während der Pubertät. Basierend auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen klären wir altersgerecht auf. Wir bieten jungen Menschen einen geschützten Rahmen für offenen Dialog auf Augenhöhe ("peer-education").

Sexuelle Bildung ist ein Prozess, der sich nicht auf einen Vormittag reduzieren lässt. Unser Angebot stellt damit ausdrücklich eine Ergänzung und keinen Ersatz des schulischen Sexualkundeunterrichts dar. Darum setzen wir eine gemeinsame thematische Auseinandersetzung mit den zuständigen Lehrkräften voraus.

Wofür wir stehen

Der Zugang zu umfassender Sexuaufklärung leitet sich aus dem universellen Menschenrecht zur sexuellen Selbstbestimmung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ab. Wir sensibilisieren für die Chancen, aber auch die gesundheitlichen und psychischen Risiken von Sexualität und geben den Schüler*innen die Werkzeuge an die Hand, Sexualität selbstbestimmt und risikoarm zu leben.

Dabei stehen wir für eine sexpositive Sexuaufklärung, die für sich den Anspruch hat, diskriminierungsfrei jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, offen über Sexualität zu diskutieren. Wir nehmen die Jugendlichen in ihren Belangen ernst und erarbeiten, angepasst an die jeweiligen Altersgruppen, einen konstruktiven Diskurs über Liebe, Beziehungen und Kommunikation.



Orientiert am Stand der emotionalen, sozialen und körperlichen Entwicklung der jungen Menschen, unterstützen wir diese bedarfsgerecht beim Erwerb von Lebenskompetenzen zur Thematik Sexualität, mit besonderem Schwerpunkt auf Gesundheit und Wohlbefinden.

Basierend auf der Allgemeinen Charta der Menschenrechte sensibilisieren wir für eine menschenrechtsorientierte Sicht auf Sexualität und klären über die entsprechenden Rechte und Pflichten der Jugendlichen im Bezug auf Sexualität, Liebe und Beziehung auf.

Wir sprechen uns für eben diese Rechte aus, welche die Würde und die selbstbestimmte Sexualität eines jeden Menschen betonen. Offen stellen wir uns gegen Stigmatisierung und Diskriminierung (insbesondere von HIV-Positiven und LGBTQIA*) und stehen für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt ein.

Zentral ist für uns der Zugang zu fachlich angemessener und bedürfnisgerechter Sexualaufklärung für jeden Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, kulturellem Hintergrund und körperlichen oder kognitiven Einschränkungen. Hier achten wir darauf, eine Balance zwischen authentischer "peer-education" und fachlicher Kompetenz zu finden.

Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der Interaktivität unserer Methoden und dem Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden sowie zwischen den Lernenden untereinander. Nach dem Grundsatz, dass die jungen Menschen Expert*innen für ihren eigenen Körper und ihr sexuelles und emotionales Empfinden sind, erarbeiten wir gemeinsam mit den Jugendlichen offene und vorurteilsfreie Herangehensweisen an sensible Thematiken.

Die Qualität unserer Schulbesuche wird durch das Ausbildungskonzept, regelmäßige Fort- und Weiterbildung sowie durch den Austausch mit weiteren Bildungsinstitutionen und Akteur*innen im Bereich der sexuellen Gesundheit gesichert.

Die Grundsatzentscheidung der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V., beschlossen am 12.05.2018 in Freiburg [1], bildet die Grundlage unserer Arbeit und erörtert ihren politischen Anspruch.



[1] Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.:
„Sexualaufklärung junger Menschen in Deutschland“,
https://www.bvmd.de/fileadmin/user_upload/2018-05-12_Grundsatzentscheidung_Sexualaufklärung_junger_Menschen_in_Deutschland.pdf, letzter Zugriff am 31.5.2018

Dieses Dokument wurde am 25.6.2016 auf dem Lokalgruppentreffen in Aachen verabschiedet und erhält ab diesem Zeitpunkt seine Gültigkeit. Am 16.06.2018 wurde das Konzept auf dem Lokalgruppentreffen in Erlangen überarbeitet. Am 11.05.2019 wurde das Konzept auf dem Lokalgruppentreffen in Hannover überarbeitet. Am 11.12.2021 wurde das Konzept auf dem online Lokalgruppentreffen überarbeitet. Am 26.11.2022 wurde das Konzept auf dem Lokalgruppentreffen in Heidelberg bestätigt.

Halle, den 12.12.2022
Bundeskoordination 2022/23

